

Der Morgen

27. IX. 1919

77

Jugendwerkstatt.

Unter dem Namen „Jugendwerkstatt“ hat sich ein Komitee gebildet, das Knaben vom zwölften Jahre aufwärts Unterricht in verschiedenen Handwerken in gewerblichen Werkstätten zu erteilen beabsichtigt.

Die Einführung des ungeteilten Vormittagsunterrichtes ermöglicht es, einige Nachmittagsstunden in der Woche diesem Zwecke zu widmen. Der Unterricht will der einseitigen geistigen Erziehung der Schulkinder ein Gegengewicht schaffen, die Angehörigen aller Gesellschaftsschichten mit Material und Stoff, überhaupt mit der greifbaren Wirklichkeit in engere Berührung bringen, die Achtung vor der Handarbeit erhöhen und damit der Lebensfremdheit der heutigen Jugend entgegenwirken. Ausleich soll dem vornehmlich auf das Technische gerichteten Betätigungsdrang der Knaben entsprochen werden, ohne daß eine lediglich auf Spielereien gerichtete Handfertigkeit geübt wird. Der Unterricht wird darum auf die praktische Anfertigung von wirklichen Gebrauchsgegenständen gerichtet sein und von Handwerksmeistern unter pädagogischer Leitung erteilt werden.

Nähere Auskunft erteilt die Aktion „Jugendwerkstatt“, Wien, 1. Bezirk, Wallnerstraße Nr. 9.